

Ausrichtung der Gasversorgung in Winterthur



Die gesetzlichen Rahmenbedingungen sind im Fluss – Navigieren im Nebel

- Ebene Bund: CO₂-Gesetz
- Ebene Kanton: MuKE 2014 ins Energiegesetz überführen
- Ebene Gemeinde: Motion «Netto Null 2050»

Das Energiegesetz des Kantons nimmt Formen an

Öl- und Gasheizungen sollen weg

Revidiertes Energiegesetz Wer noch mit **Gas** oder Öl heizt, soll auf Wärmepumpen umstellen. Auch bei der **Stromversorgung** müssen Hausbesitzer umdenken. Der «Klima-Deal» des Baudirektors hat es in sich.

Heinz Zürcher

Etwas später als geplant hat der Zürcher Baudirektor Martin Neu-

Teil des benötigten **Stromes** selber produziert wird. «Das ist wichtig für die **Energiewende**, denn der **Stromverbrauch** wird

soll bis 2035 aus den Gebäuden im Kanton Zürich verschwinden. Neukoms «Klima-Deal»

- Ab 1 Juli 2020: Förderbeiträge in der Höhe von 15 %-20 % der Kosten beim Wechsel von Gas auf Wärmepumpen => Gas wird unattraktiver
- Abgesehen vom HEV breite Zustimmung

Grosser Gemeinderat

Stadt Winterthur



Ebene Gemeinde – Diverse Vorstösse

Motion

betreffend: **Netto Null Tonnen CO2 bis 2050**

(Klimavorstoss für Sitzung 08.07.2019)

Ebene Gemeinde (unter anderem):
Motion «Netto Null 2050»

Grosser Gemeinderat

Stadt Winterthur



Postulat

betreffend **langfristiger Ausstieg aus der fossilen Erdgasversorgung**

eingereicht von: Reto Diener (Grüne/AL), Felix Landolt (SP), Markus Nater (glp), und
Sämi Müller (EVP)

am: 25. Februar 2019

Anzahl Mitunterzeichnende: 38

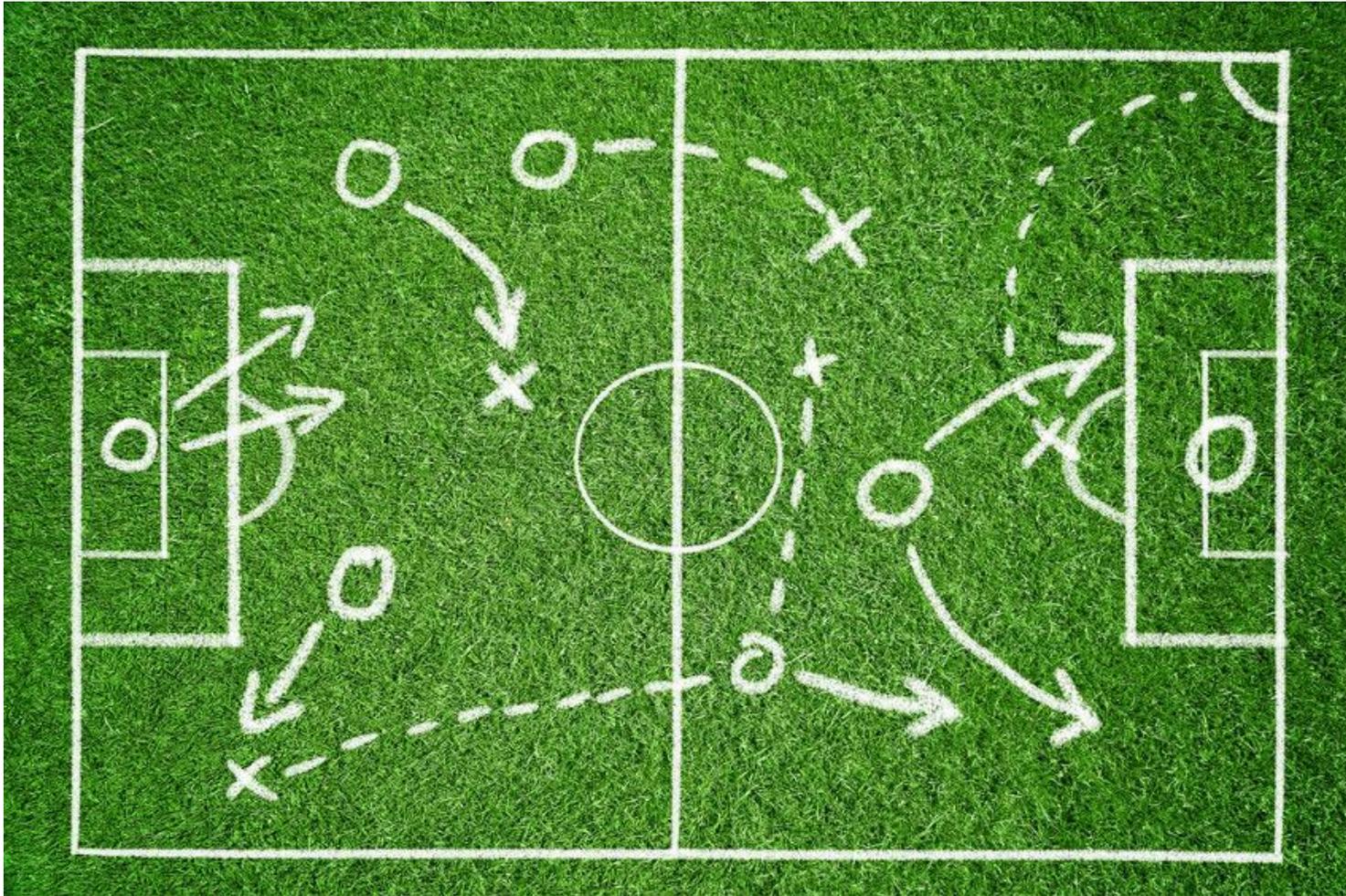
Geschäftsnummer: 2019.15

Postulat «Langfristiger Ausstieg aus
der fossilen Erdgasversorgung»:

- Keine Kostenbeiträge mehr an Gasanschlussleitungen
- Nur noch in Ausnahmefällen neue Gasanschlussleitungen
- Rückzug Gasversorgung aus P1, P2 und E3 Gebieten gem. E-Plan
- Prüfen: Abtrennungskosten zu lasten Gasversorgung



Strategische Optionen



Mögliche Ziele für die Gasversorgung – welchen Weg wählen wir?

Beispielhafte Optionen:

- Spätestens 2050 ist die Gasversorgung von Winterthur CO₂-neutral.
- Die Gasversorgung generiert möglichst lange möglichst hohe Erträge.

Die Zukunft der Gasinfrastruktur im Metropolitanraum Zürich

- Breit abgestütztes zweijähriges Dialogprojekt geleitet durch EBP, finanziert durch Metropolitankonferenz Zürich, Baslerfonds der Firma EBP, die Kantone St.Gallen und Zürich sowie EnergieSchweiz.
- Produkte: Ratgeber und Faktensammlung



Rapperswil-Jona



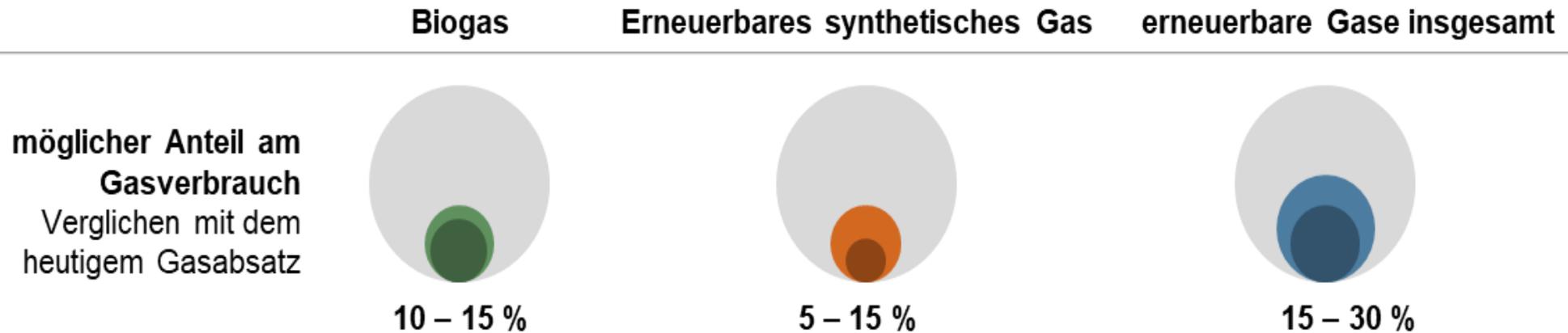
Kanton St.Gallen



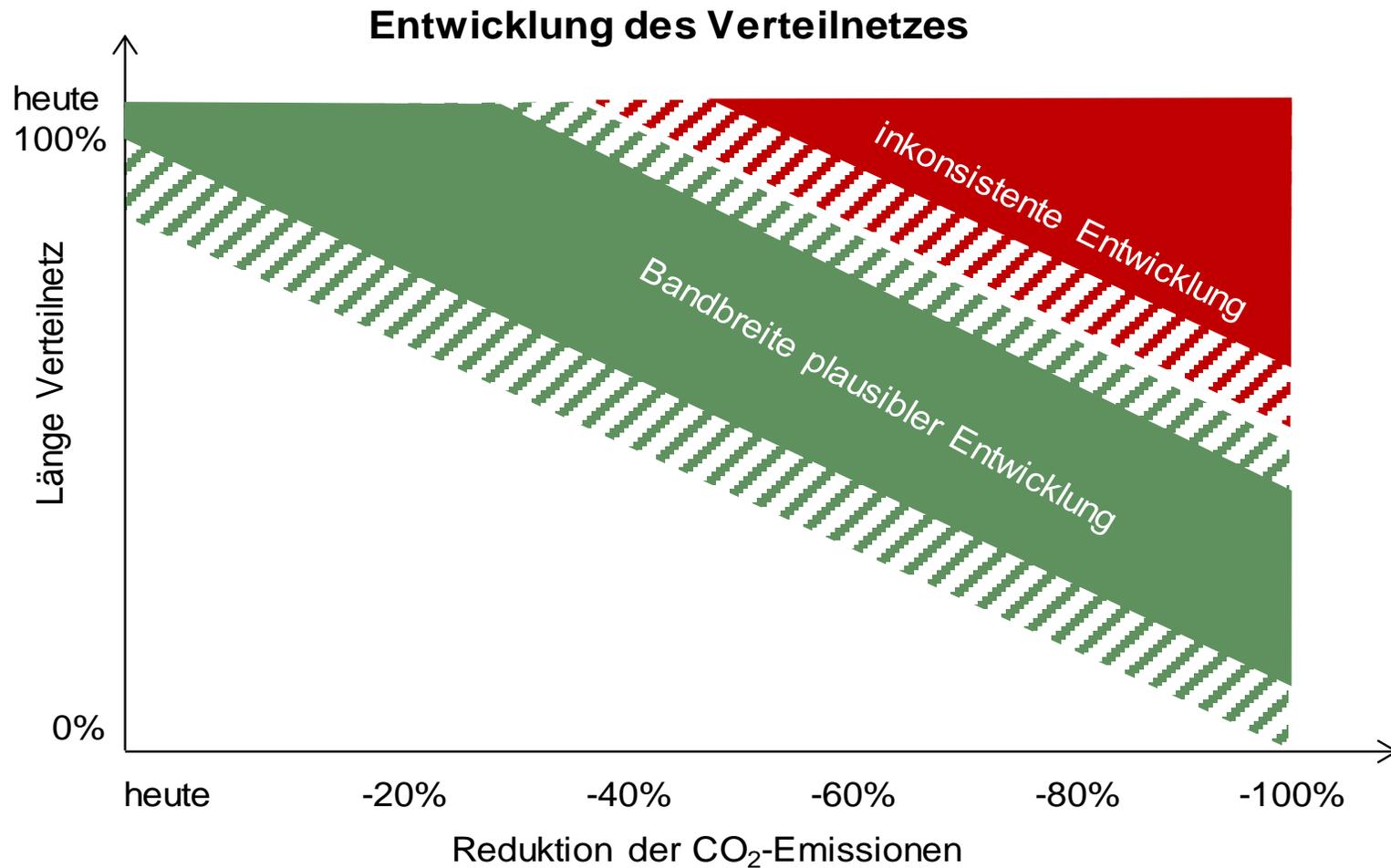
Kanton Zürich



Schlüsselaussage Ratgeber (I)

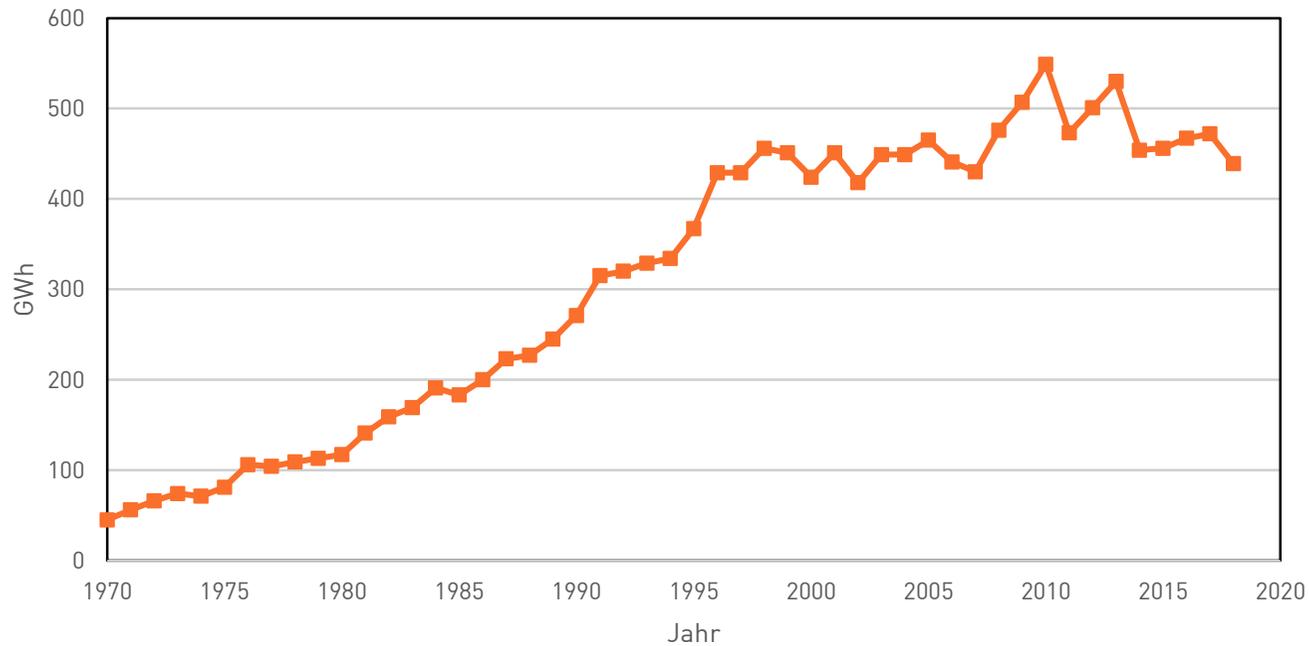


Schlüsselaussagen Ratgeber (II)



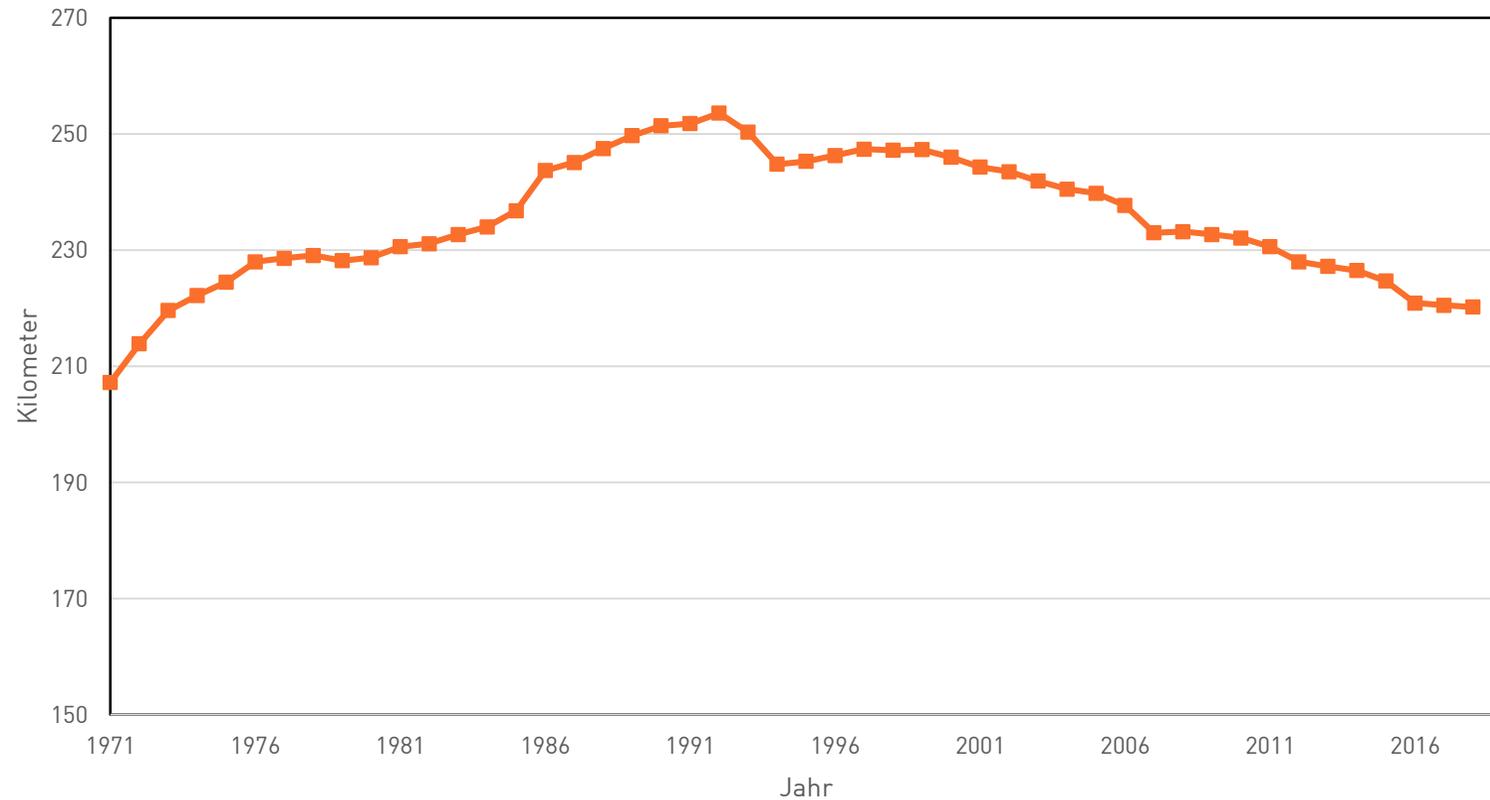
Entwicklung Winterthur (I)

Gasabsatz



Entwicklung Winterthur (II)

Länge Gasnetz



«Erneuerbares Gas zur Spitzenabdeckung, Stromerzeugung und als Prozessenergie»

Thesen:

- Die CO₂-Neutralität dürfte langfristig nicht im heutigen Ausmass über Zertifikatehandel erreichbar sein («Alle benötigen ihre Zertifikate selbst»).
- 15 - 30 % des heutigen Gasverbrauchs können mit erneuerbaren Gasen (Biogas, synthetische Gase) abgedeckt werden.
- Die erneuerbaren Gase sind zu kostbar für Komfortwärme. Das erneuerbare Gas wird als Prozessenergie, zur Spitzenabdeckung in Wärmeverbunden und zur Winterstromproduktion benötigt.

«Erneuerbares Gas zur Spitzenabdeckung, Stromerzeugung und als Prozessenergie»

Mögliche Konsequenzen:

- «Ab sofort» keine Neuanschlüsse und kein Geräteersatz mehr für «Normalkunden».
- Der Energieplan muss zügig überarbeitet werden, Rückzug der Gasversorgung aus erheblichen Teilen des Stadtgebiets, insbesondere aus Einfamilienhausquartieren.
- Kunden verharren bei Öl solange das übergeordnete Recht nicht strenger ist.
→ Mit dem neuen Energiegesetz gelöst.

«Erneuerbares Gas zur Spitzenabdeckung, Stromerzeugung und als Prozessenergie»

Vorteile:

- Klimapolitisch sehr fortschrittliche Strategie.
- Kompatibel zu BFE Szenario.
- Frühzeitiges Agieren bietet die Chance weniger Restwerte zu vernichten.
- Wenn das CO₂-Gesetz/Energiegesetz kommt, «passiert es ohnehin»...

Nachteile:

- Noch fehlen die übergeordneten Gesetze, es wird Kunden geben die bei Ölheizungen verharren.
- Grosse Veränderung, Potenzial für Unmut.
- «Cash cow» Gas wird an Bedeutung verlieren.

«Problemliegenschaften»

Gasrückzug aus z.B. Neuwiesenquartier ist anspruchsvoll:

- Grundwasservorkommen → keine Erdsondenbohrungen möglich.
- Luft-/Wasser Wärmepumpen → Platzverhältnisse (zu) eng.
- Grundwasserwärmenutzung nur im Verbund oder bei grossen Liegenschaften möglich.

→(Mikro-) Wärmeverbunde als Ausweg, aber noch nicht verfügbar.

→Analog: Inneres Lind, Fernwärmeerschliessung «sinnvoll aber kaum wirtschaftlich».

→Klimaschutz kostet kurzfristig!



Fazit

Die Zeit den Kunden neue Gasheizungen zu verkaufen ist abgelaufen!

Ausnahme: Industrie/Prozesse

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

